



bmask.gv.at

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ

ÖSTERREICH:GEMEINSAM

Arbeitsmarkt- und Qualifizierungspaket 2010

Gemeinsame Pressekonferenz mit:

Bundeskanzler Werner Faymann
Frauenministerin Gabriele Heinsch-Hosek
Sozialminister Rudolf Hundstorfer

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wird auch im kommenden Jahr einen wesentlichen Schwerpunkt der Bundesregierung bilden. 2010 werden die Mittel für aktive Arbeitsmarktpolitik um 69 Mio. Euro (von 1.385 Mio. auf 1.454 Mio. Euro) aufgestockt. Das neue Maßnahmenpaket setzt den Qualifikations- und Bildungsschwerpunkt der Bundesregierung fort. Eine bessere Ausbildung der ArbeitnehmerInnen bzw. der Arbeitssuchenden ist der wesentliche Schlüssel zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit. Frauen stehen im Mittelpunkt des neuen Arbeitsmarkt- und Qualifizierungspakets.

Fünf Punkte für bessere Qualifizierung

1.) Jobchancen durch Qualifizierungsbonus

Der Qualifizierungsbonus wird massiv ausgeweitet. 2010 erhalten Arbeitslose, die einen Weiterbildungskurs mit einer Mindestdauer von 3 bzw. 6 Monaten besuchen, einen Qualifizierungsbonus in der Höhe von 100 bzw. 200 Euro monatlich zusätzlich zum Arbeitslosengeld. 50.000 Personen werden davon profitieren.

2.) Verdopplung der regionalen Fachkräftequalifizierung auf 10.000

Durch die regionale Fachkräftequalifizierung werden 10.000 gering qualifizierte Arbeitslose entsprechend Ihren Fähigkeiten, Bedürfnissen und den regionalen Arbeitsmarktchancen zu Fachkräften qualifiziert. Sie haben damit die Chance auf beruflichen Aufstieg. Vielen TeilnehmerInnen wird mit dieser Initiative ermöglicht, einen Lehrabschluss nachholen. Der Frauenanteil wird 54 % betragen.

3.) Integrationsoffensive

Ausweitung der Integrationsoffensive für MigrantInnen: Angebote für AMS-Deutschkurse für 21.500 Menschen im Jahr 2010. Zielgruppe sind Personen mit unzureichenden Deutschkenntnissen, die mindestens zwei Monate vorgemerkt oder saisonarbeitslos sind. Damit trägt das AMS nicht nur dazu bei, Menschen

in einen Job zu vermitteln, sondern hilft mit, das gesellschaftliche Zusammenleben zu verbessern.

4.) Zukunftsjobs im Gesundheits- und Sozialwesen

Die Beschäftigung im Gesundheits- und Sozialwesen steigt stärker als in allen anderen Branchen und ist der Wachstumsmotor. Deshalb startet die Bundesregierung eine weitere Qualifizierungsoffensive bei den Gesundheits- und Sozialberufen. Über das AMS werden im nächsten Jahr 6.000 Menschen in diesen Berufen ausgebildet oder höher qualifiziert.

5.) Mehr und bessere Berufsorientierung und Bildungsberatung

Alle SchülerInnen der 7. oder 8. Schulstufe verbringen einen Tag in einem Berufsinformationszentrum (BIZ) und lernen vor Ort die Vielfalt an Lehrberufen und weiterführenden Schulen kennen. Damit wird ein erfolgreicher Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt. Der MitarbeiterInnenstand der BIZen wurde zu diesem Zweck um 30 MitarbeiterInnen aufgestockt. Neben den gängigen Lehrausbildungen wie Friseurin, Bürokaufmann oder KFZ-Mechaniker gibt es eine breite Palette an innovativen Lehrmöglichkeiten, die exzellente berufliche Chancen eröffnen. Mit der verstärkten Bildungs- und Berufsinformation sollen neue Ausbildungsperspektiven aufgezeigt und besonders Mädchen über nichttraditionelle Berufe informiert werden.

Frauen und Jugend fördern

1.) Aktion 10.000 – gute Arbeitsverhältnisse statt Generation Praktika

Die Aktion 4.000 wird mehr als verdoppelt und um eine neue Zielgruppe erweitert: Bisher war die Aktion 4.000 auf von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Menschen ausgerichtet, die bei Gemeinden und gemeindenahen Einrichtungen beschäftigt werden. Künftig unterstützt die Aktion zusätzlich 6.000 Jugendliche, die nach Abschluss ihrer Ausbildung keinen Arbeitsplatz finden. Jugendliche, die nach Abschluss von Schule oder Studium oft nur über Praktika den Einstieg

in die Arbeitswelt geschafft haben, sollen durch die Aktion 10.000 in reguläre Dienstverhältnisse eintreten: das AMS übernimmt für ein halbes Jahr 50 Prozent der Lohn- und Lohnnebenkosten.

2.) Erfolgreiche Aktion Zukunft Jugend wird fortgeführt

Mit der „Aktion Zukunft Jugend“ garantiert die Bundesregierung allen jugendlichen Arbeitslosen zwischen 19 und 24 Jahren innerhalb von 6 Monaten ein Angebot für einen Arbeitsplatz, eine zielgerichtete Schulung oder eine geförderte Beschäftigung. Die Aktion läuft seit dem Frühjahr äußerst erfolgreich. Bis Ende November hat das AMS 205.000 arbeitssuchenden Jugendlichen im Rahmen der „Aktion Zukunft Jugend“ einen Job vermittelt oder sie in eine Schulungsmaßnahme miteinbezogen; bis Ende 2009 werden es voraussichtlich an die 225.000 sein. Wie schon im Jahr 2009 stehen auch 2010 für die „Aktion Zukunft Jugend“ 120 Millionen Euro zur Verfügung.

3.) Frauenschwerpunkt

Nach wie vor sind die Einkommens- und Berufsperspektiven für Frauen schlechter als für Männer. Daher versucht die Arbeitsmarktpolitik Frauen besonders zu fördern. Bei einem Frauenanteil an der Arbeitslosigkeit in den ersten 3 Quartalen 2009 von 40,8 Prozent wurden 49,5 Prozent Frauen gefördert. 2010 wird die Frauenförderung in der Arbeitsmarktpolitik intensiviert.

Unterstützung durch Kombilohn

Die Kombilohnbeihilfe, die seit Juli in Kraft ist, sichert das Einkommen während einer gering entlohnten Beschäftigung – vor allem Teilzeitbeschäftigung – und richtet sich an Personen über 50 Jahre, WiedereinsteigerInnen und behinderte Menschen, die länger als 6 Monate arbeitslos vorgemerkt sind. Gefördert werden kann ein vollversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis mit einem laufenden monatlichen Bruttoentgelt von 650 bis zu 1.700 Euro. Die Beihilfe kann für die Dauer des Arbeitsverhältnisses, maximal bis zu einem Jahr gewährt werden.

Die Höhe der Beihilfe beträgt bei einem

- Arbeitsausmaß von 16-34 Stunden pro Woche 150 Euro monatlich
- Arbeitsausmaß ab 35 Stunden pro Woche
 - 300 Euro monatlich bei einem monatlichen Bruttoentgelt bis 1.500 Euro
 - 150 Euro monatlich bei einem monatlichen Bruttoentgelt über 1.500 Euro

Bis Mitte November wurden 1.048 Personen im Rahmen des Kombilohns gefördert. Bis Ende des Jahres wird die Zahl der geförderten Personen auf rund 1.300 ansteigen. Zwei Drittel der Geförderten sind Frauen (66%). Im Jahr 2010 werden 6.000 Menschen vom Kombilohn profitieren.

Bessere Betreuung für Arbeitslose

1.) Arbeitslosengeld unkompliziert elektronisch beantragen

Bisher musste der Antrag auf Arbeitslosengeld persönlich geltend gemacht werden, in Zukunft wird das auch elektronisch möglich sein. Voraussetzung ist ein sicheres elektronisches Konto beim AMS. Gekündigte ArbeitnehmerInnen sollen so möglichst frühzeitig mit dem AMS in Kontakt treten und Warteschlangen am Monatsersten vermieden werden. Vor allem können Arbeitslose dadurch rascher zu ihrem nächsten Arbeitsplatz vermittelt werden, da das AMS weniger verwalten und mehr betreuen und vermitteln kann. Die Neuregelung soll mit 1. Juli umgesetzt werden – bis dahin wird die erforderliche EDV-Programmierung erfolgen.

2.) Zur Krisenbewältigung und Qualitätssicherung – Aufstockung des AMS-Personals

Zur Sicherung des Qualitätsstandards der Schulungs- und Vermittlungsleistungen des Arbeitsmarktservice wurde bereits 2009 der Personalstand um 200 zusätzliche Berater in den Regionalen Geschäftsstellen angehoben. Im nächs-

ten Jahr werden für die am 1.9.2010 in Kraft tretende Mindestsicherung weitere Mitarbeiter aufgenommen. Mit dieser Maßnahme wird gewährleistet, dass arbeitsfähige BezieherInnen der Mindestsicherung wieder rasch in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Bisherige Erfolge in der Arbeitsmarktpolitik

Arbeitsmarktpaket I

- Verlängerung der Kurzarbeit auf 18 Monate
- Kombination von Kurzarbeit und Qualifizierung
- Verbesserung bei Stiftungen

Budgetäres Volumen: ca. 220 Mio. Euro

Davon profitierten ca. 70.000 Menschen.

Arbeitsmarktpaket II

- Erhöhung der Kurzarbeitsbeihilfe ab dem siebenten Monat und Verlängerung auf maximal 24 Monate
- Jugendstiftung
- Verbesserungen bei Bildungskarenz
- Neuregelung der Altersteilzeit (Entfall der Ersatzkraft, Bevorzugung kontinuierlicher Altersteilzeit)
- Verbesserung des Solidaritätsprämienmodells - Lehrling als Ersatzkraft
- Förderung für Einpersonenernehmen (AMS übernimmt SV-Beiträge)
- Verlängerung des Übergangsgeldes
- Krankenversicherung für Arbeitslose, die wegen Partnereinkommens keine Notstandshilfe erhalten

- Aufwertung der Bemessungsgrundlage beim Arbeitslosengeld (tritt ab 1. Jänner in Kraft)

Budgetäres Volumen: jährlich bis 2013 ca. 100 Mio. Euro, Summe: mehr als 400 Mio. Euro. Davon profitieren jährlich ca. 320.000 Menschen.

Zusätzlich zu den Arbeitsmarktpaketen

- Aktion Zukunft Jugend (jeder Jugendliche erhält innerhalb von 6 Monaten einen neuen Job oder Weiterbildung – bis Ende November haben 125.807 Jugendliche Beschäftigung aufgenommen, 78.889 haben Weiterbildung begonnen)
- Ausbildungsgarantie für Jugendliche bis 18: wer keinen betriebliche Lehrstelle findet bekommt qualitativ hochwertige überbetriebliche Lehrausbildung
- Betriebliche Lehrstellenförderung (Basisförderung für alle plus qualitäts- und arbeitsmarktbezogene Förderung). Österreichweit bestehen Ende November 130.961 Lehrverhältnisse.
- Aktion 4.000 (gemeindenaher Jobs für Langzeitarbeitslose)
- Frauenschwerpunkt durch Programme wie FIT (Frauen in technischen Berufen)
- Qualifizierungen in Gesundheits- und Pflegeberufen für 4.000 Menschen
- Seit Juli: Kombilohn für Ältere, WiedereinsteigerInnen und Behinderte
- Aufstockung des AMS Personals um 200 Personen

Erfolge: Bis Ende November: 526.842 Menschen neu in Arbeit vermittelt, 252.960 haben bis Ende November ein Schulungsangebot des AMS angenommen.

Insgesamt wurden 2009 durch die Konjunkturpakete und Arbeitsmarktpakete insgesamt 97.000 Arbeitsplätze geschaffen oder gerettet.

Anstieg der Arbeitslosigkeit wurde gebremst – im Juni +33% Arbeitslose, Ende November +14,3%.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK)

Mag.^a Elisabeth Kern

Pressesprecherin des Sozialministers

Tel. (01) 71100-2247

www.bmask.gv.at